

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4309ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	6
Frauen	4w
Männer	2m
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4309ND

„Een Slitzohr saht af“

Plattdeuche Komödie in 3 Akten

von
Reiner Schrade
Plattdeutsch, Wolfgang Binder

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Kuddl Lüdke, arbeitsscheu aber schlitzohrig, betreibt mit seiner Frau Emma einen heruntergekommenen Bauernhof. Das Geld reicht hinten und vorne nicht aus, und trotzdem träumt Emma von einer Finca auf Malle. Gerade als wieder einmal Frau Wucherer (eine gestresste Beamtin) vom Finanzamt die fälligen Steuerschulden eintreiben will, fällt auch noch der alte Trecker aus. Die Lage erscheint hoffnungslos. Da kommt Andy, der smarte Nachbarsohn, der gerne ins große Business will, und der es auf die hübsche, aber etwas dummliche Dolly, Tochter von Kuddl und Emma, abgesehen hat. Dolly aber träumt von einer Karriere als Model oder Modedesignerin. Andy würde gerne helfen, den Hof wieder auf Vordermann zu bringen, kann aber Kuddl nicht davon überzeugen. Als dann eine reiche Gräfin und Managerin aus der Stadt mit ihrem Auto im Misthaufen landet, hat Andy „eine irre Geschäftsidee“.

Die Gräfin war auf dem Rückweg von einem Managerselbstfindungseminar im kargen norddeutschen Flachland. Solche Seminare will Andy jetzt auf dem Hof organisieren. Kuddl willigt zögernd ein, aber nur, wenn nichts dem Finanzamt gemeldet wird. Und so nimmt das Chaos seinen Lauf und „Een Slitzohr saht af“: Die Managerseminare laufen irre und das Geld fließt. Kuddl hat immer verrücktere Ideen, wie er den Blaublütigen und Managern Geld aus der Tasche zieht. Andy versucht verzweifelt seinen Geschäftsplan durchzusetzen und auch Emma kann ihren Kuddl nicht mehr bändigen. Die Finanzbeamtin schöpft Verdacht und Dolly bringt mit ihren dauernden Verwechslungen noch mehr Chaos rein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Bühnenbild 1.Akt

Heruntergekommene Bauernstube. Alter TV, wenig Möbel, wackeliger Tisch und Stühle. Altes Telefon (wenn möglich an der Wand), großer Kalender mit August-Kalenderblatt. Kalender von Mallorca oder südländischen Motiven, Ablage, Schränkchen oder Regal mit Mostkrug und Keksdose. Altmodische Bilder, bäuerliche Motive (Kalenderblätter).

Emma in der Kittelschürze, Kudl in Arbeitsklamotten.

Emma räumt auf, Staubwischen oder ist beim Wäschebügeln.

Emma: Allns is kaputt un wacklig bi uns. *Sie legt ein Buch unter den wackeligen Tisch. Reißt ein Kalenderblatt ab.* Un al wedder August, wat doch de Tiet löppt. *Schaut auf das Kalenderblatt Mallorca, ach, is dat scheun.* Wat ik dor woll je henkaam? *Steht staunend vor dem Bild – putzt plötzlich wieder.* Man mit de Schullen, de wi hebbt, kann ik dat woll vergeten. Un wenn de Oornt wedder so slecht utfallt as letzt Johr...

Im Off bellt ein Hund ... sie rennt zum Fenster.

Emma: Wat hett de Köter denn al wedder to bellen? Kümmt dor wen? Oh nee, al wedder de Stüürtante!

Finanzerin: *Aus dem Off.* Nee, weg! Hau af, du Beest! Aua! Au! Nee, mien Bux!

Emma: *Schreit aus dem Fenster.* Hasso, ut! Pfuj! Laat de Fro in Roh! Ut heff ik seggt! *Sie wirft etwas (große weiße Unterhose aus der Bügelwäsche) aus dem Fenster. Der Hund jault getroffen.*

Emma: Oh, harr ik vielleicht beter Weekspöler nahmen.

Emma geht zur Haustür und öffnet. Herein kommt Fr. Wucherer vom Finanzamt. Mit zerrissener Hose und weißer Unterhose auf dem Kopf.

Finanzerin: Ehr Beest hett mi al wedder anfullen. Kiekt Se sik maal mien Bux an.

Emma: *Ironisch.* Dat deit mi aver wükdlich leed, Fro Wucherer, ehrlich. So wat maakt de sünst nie. De is eigentlich ganz brav, de lütte Hasso.

Finanzerin: Ja ja, dat hebbt Se de letzten Malen ok al seggt. Un elkeen Mal hett dat Beest mien Bux tweireten. De weer meist nee. 49 Mark hett de köst. *(betonend)* In'n Slussverkööp!

Emma: Se meent Euro, Fro Wucherer.

Finanzerin: Nee, harr ik Euro meent, harr ik Euro seggt! För de D-Mark geev dat noch Qualität, man mit den Euro giff dat blots noch Schullen! *Macht abwertende Bewegung.*

Emma: Ach, so slimm is dat doch nich. Treckt Se de Bux kort ut, ik neih Se dat gau.

Emma zerrt ihr an der Hose. Die Finanzerin wehrt sich.

Finanzerin: Nee, de Bux blifft an!

Emma: Bidde, denn nich. Dörv ik Se wat anbeden? Vielleicht 'n Tass Koffi? Wi hebbt aver blots löslichen.

Finanzerin: Danke nee. Wegen wat bün ik denn eigentlich kamen? Nu heff ik dat doch wahrhaftig vergeten. Ik bün ok ümmerto in'n Stress.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emma: Vielleicht wegen unse Stüürschullen? So as dat letzt Maal un dat Maal dorför...
- Finanzerin: Stimmt, Se heebt Recht, wegen Ehr Stüürschullen. De belopen sik Stand hüüt *holt einen Zettel aus der zerrissenen Hose*. op akraat 4675 Euro un 43 Cent...dorto dat Geld för mien Bux natürlich! Heebt Se dat Geld dor, denn warr ik dat glieks mitnehmen.
- Emma: Nu sett Se sik doch 'n Ogenblick, leeve Fro Wucherer. *Versucht sie hinzusetzen. Finanzerin sträubt sich, setzt sich aber dann doch*. Also, dat mit dat Geld... also... dat is graad nich so passlich, wiel...
- Finanzerin: *Steht wieder auf, unterbricht Emma*. Wenn ik hüüt keen Geld krieg, denn kümmt neegste Week de Pannemann. Un Se weet, wat dat bedüdt, Fro Lüdke! *Mit erhobenem Zeigefinger*.
- Emma: Nee, blots nich. *Setzt Finanzerin wieder hin*. Se kriegt Ehr Geld, verspraken. Weet Se, nu fangt doch graad de Oornt an un dorna köönt wi wiss tahlen. De Bööm hangt ja vull mit Früchte.
- Finanzerin: *Abweisend*. Nee, ik laat mi nich länger henhollen!
- Emma: *Bittend*. Un eerst dat Koorn! Un de Kantüffeln!
- Finanzerin: Nee, ut un vörbi!
- Emma: *Flehend*. Un unse Kohlrabis. Un de Petersill.
- Finanzerin: Nee! Schall sik doch de Pannemann sien Bux vun Ehr Beest tweirieten laten.
- Emma: Blots bit na de Oornt, Fro Wucherer. Bidde, bidde. *fleht Finanzerin an* Se kennt doch den Snack „De dösigsten Buurn heebt de gröttsten Kantüffeln“ Un mien Kuddl sien Kantüffeln sünd dit Johr riesig. *Zeigt mit Händen großen Kreis*.
- Finanzerin: *Steht wieder auf*. Nee, heff ik seggt. Un nochmal nee! *Läuft am Fenster vorbei und sieht den Hund*. Tahlt Se eigentlich Hunnenstüür för dat Beest?
- Emma: Aver seker! Mien Kuddl is dor fix gewetenhaft! Man worüm mutt so'n Hund überhaupt Stüren tahlen? De verdeent doch gor nix.
- Finanzerin: Hä?
- Dolly kommt rein, schrill gekleidet. Stellt sich an den Bühnenrand. Sagt zu sich selbst, ohne die anderen zu bemerken.*
- Dolly: Wat seggt mien Oma ümmer? Bossen rut, Buuk rin un ümmer scheun lächeln. *Läuft unbeholfen einen Modelgang nachahmend am Bühnenrand entlang. Dreht sich wackelig um und bemerkt jetzt die anderen*. Na so wat, de Fro Stüürmann is ok al wedder dor.
- Die Finanzerin schaut neidisch auf die hübsche Dolly*.
- Emma. Ik hol denn maal 'n Tass Koffi, Fro Wucherer. *Emma rechts ab*.
- Finanzerin: Finanzbeamtin bidde.
- Dolly: Se heebt ja al wedder 'n kaputte Bux an. Köönt Se sik ok nix Nieges leisten, so as wi?
- Finanzerin: Äh.. also, Fro...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dolly: Seggt Se eenfach Dolly to mi. Weten Se wat, Fro Bilanzveramterin, ik neih Se de Bux gau. Dat kann ik goot. Ik neih al mien Klamotten sülms. Kiekt Se maal. *Dolly präsentiert sich kurz. Nu maal gau de Bux rünner!*

Zieht der Finanzerin die Hose aus. Die Finanzerin wehrt sich erst und lässt es dann verwirrt über sich ergehen. Die Finanzerin steht jetzt in unmodischer (Männer) Unterhose da.

Dolly: Wegen wat sünd denn al wedder hier, Fro Stüürwucherer?

Finanzerin: Ja, worüm bün ik hier? Ach ja, wegen Ehr Stüürschullen.

In diesem Moment kommt Emma mit Kaffee herein und bemerkt die Finanzerin ohne Hose.

Emma: Na, hebbt Se sik dat överleggt?

Finanzerin: Nee, nich würlklich. Ehr Dochter hett mi de Bux eenfach uttrocken. *Jetzt streng. Köönt Se nu Ehr Stüürschullen betahlen oder nich, Fro Lüdke? Setzt sich verklemmt ohne Hose auf einen Stuhl.*

Dolly: *Steht ihrer Mutter zur Seite* Aver Fro Stüüramtlerin, wi hebbt doch gor keen Geld. Versteiht Se dat nich? *Zu Emma* Dat sünd ok nich de klooksten, de vun'n Finanzamt.

Finanzerin: Ik kann nich länger töven! Entweder tahlen oder pannen!

Dolly: *Aver Fro Wucherfinanzer, spricht übertrieben wie mit einem Begriffsstutzigen.* Wi hebbt doch gor keen Geld! Hebbt Se dat nu kapeert? *Klopft ihr mit dem Finger oder der flachen Hand auf die Stirn.*

Finanzerin: Nix dor. De Staat brukt ja ok sien Geld. För Schoolen un Straten. Un de Beamtenlöhne mööt ja ok pünktlich tahlt warnn.

Emma: Dat verstaht wi ja, aver dat sünd doch blots noch 'n poor Maanden.

Finanzerin: Ik laat nich mit mi hanneln! Gifft keen Respriet mehr!

Emma: Denkt Se doch an unse Dolly. De brukt nödig niege Kledaasch. De kann doch nich naakt op de Straat.

Finanzerin: *Mustert Dolly von unten bis oben, leise zu sich* Dat warr graad noch fehlen, denn warr sik för mi ja überhaupt nüms mehr intresseern. *Laut* Dat's überhaupt 'n Schann, dat so'n smucke Deern in so een rünnerkamen Huushoolt leven mutt.

Dolly: *Aver nich mehr lang, Fro Finanzwucherer. Ik heff mi doch bi ausgesprochen wie geschrieben* Germanys next Flop Modell anmeldt. Un denn warr ik beröhmt un kaam in'n Fernsehen!

Kuddl kommt rein mit zerrissenen Arbeitsklamotten und schwarz verrußtem Gesicht. Humpelnd, mit Veilchen am Auge und mit Lenkrad in der Hand.

Emma: Ach du leeve Tiet, Kuddl, wat is denn mit di passeert? *Emma und Dolly starren ihn entsetzt an. Die Finanzerin ohne Hose versucht sich hinter dem Tisch zu verstecken, dreht sich von Kuddl weg.*

Kuddl: Keen is dat denn? Un worüm hett de nix an?

Finanzerin: *Schaut sich nur kurz über ihre Schulter, ohne sich ganz umzudrehen.* Ik..äh .. ik... ik... ik will blots Geld.

Kuddl: Waat?!! För't Uttrecken gifft dat bi uns keen Geld. Dat maakt wi sülms, ahn dorför to betahlen. So, un nu will ik wetten, worüm Se in mien Huus halfnaakt rümlöppt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emma: Aver Kuddl, dat is doch Fro Wucherer.
- Dolly: ... vun'n Wucheramt.
- Kuddl: Ah, nu seh ik dat ok. Fro Wucherer. Bi de mutt man even tweemaal henkieken. Oder beter gor nich. Bün noch 'n beten düselig vun de Explosion. *Setzt sich auf einen Stuhl.*
- Emma: Vun wat för'n Explosion?
- Dolly: Wat is denn pulseert?
- Kuddl: De Trecker is in'n Mors. *Macht auf dem Stuhl sitzend das Traktorfahren nach.*
- Emma: Ach du leeve Tiet.
- Kuddl: Dat hett 'n Knall geven un mi is de halve Trecker üm de Ohren flagen. Ik heff mi al an de Hevensdöör sehn.
- Dolly: Oh je. Is di wat passeert, Vadder? *Kümmert sich besorgt um ihn.*
- Kuddl: 'N Kolben is mi knapp an'n Kopp vörbisuust. *Zu Dolly.* Kiek di maal mien Oog an. *zeigt auf sein blaues Auge.* Un denn is de Kolben direkt den Kreienboom sien Tochtgockel in'n Mors schaten.
- Emma: Dat arme Deert.
- Kuddl: Glöv mi, so gau stiegt de op keen Hohn mehr rop.
- Dolly: De armen Höhner.
- Emma: Opa sien olen Lanz! Wo faken heff ik di seggt, du schallst em nich mit Heizöl betanken. Dat müss ja maal scheefgahn.
- Dolly: So, Fro Finanzereintreiberin, Ehr Bux is wedder heil. *Gibt der Finanzerin die Hose zurück. Die Hose heimlich gegen eine zuvor auf der Bühne deponierte Hose austauschen. Die zuvor nur mit Löchern versehene Hose ist jetzt total kaputt. Ein Hosenbein zerfranst abgeschnitten und das abgeschnittene Teil hinten angenäht.* Ik gah denn maal wedder. Mutt noch 'n beten för mien Karriere öven. *Stelzt hinaus wie ein Model.*
- Finanzerin: *Zieht schnell die Hose an und ist über den Zustand entsetzt.* Oh nee, de is ja totaal rugineert! Un wat hör ik dor? Heizöl tankt? Dat is Stüürhinterziehung! Dat warrt düür!
- Kuddl: *Zu Emma.* Harrst maal beter dat Muul hollen! *Jetzt zur Finanzerin.* Un Se mööt mi dat eerst maal nawiesen, Se verdröögte Sesselpupserin!
- Emma: Nu laat doch, se maakt ok blots ehr Geschäft.
- Kuddl: Ehr Geschäft schall se maken, wo se will, man nich in unse Wahnstuuw.
- Emma: Nu holl di maal trüch. Kannst ja menen, de Explosion harr di dien Restverstand nahmen. *Streichelt ihm über den Kopf.*
- Kuddl: Tüünkraam, bi mi is allns okay. To'n Glück is graad 'n Schrotthändler vörbikamen, de hett den ganzen Plunner glieks mitnahmen un mi noch 400 Euro dorför geven. *Wedelt mit den Scheinen.*
- Emma: *Nimmt Kuddl das Geld weg.* Lang warrt dat aver nich langen.
- Finanzerin: Dor hebbt Se recht. *Nimmt Emma das Geld aus der Hand.* So, nu sünd dat noch 4275 Euro un 43 Cent, plus mien Bux. Un neegste Week kümmt de Pannemann. *Geht zur Tür.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kuddl: Dat is ja Wegelagerei, Se windige Roovritterin!

Finanzerin: Allerdings, wenn ik mi hier so ümkiek... Op wat schall de denn 'n Kuckuck kleven? De müss ja extra wat mitbringen, dormit he wat to pannen hett.

Kuddl: Nu aver rut! Un laat Se unsen Hasso in Roh, de brukt sien Middagsslaap.

Die Finanzerin geht, der Hund bellt, Die Finanzerin schimpft im Off. Kuddl und Emma setzen sich an den Tisch.

Emma: Ik much maal weten, worüm Hasso bi de Wucherer ümmer so'n Spijöök maakt.

Kuddl: Dat kann ik di seggen. Heff ik em bibröcht.

Emma: Du? Wo dat denn?

Kuddl: Den heff ik wekenlang mit 'n Breef vun'n Finanzamt scharpmaakt. Ümmer wenn de nu dat Finanzamt rükt, warrt 'ne Bestie ut em.

Emma: *Anerkennend.* Du büst ja 'n ganz Raffineerten.

Kuddl: Jichtenswo muttst di doch gegen düsse Blootsuger wehren.

Emma: Un wat maakt wi nu ahn Trecker?

Kuddl: Keen Ahnung.

Emma: Wat is denn mit unsen olen VW-Käfer?

Kuddl: Ach, de hett doch al lang keen TÜV mehr.

Herein kommt Andy, mit Laptop und großem Dokument in den Händen.

Andy: Moin! Wat hör ik dor? Ji brukt 'n nieges Auto? Dat köönt ji ju doch gor nich leisten. *Sieht Kuddls rußverschmiertes Gesicht.* Boh, wat is denn mit di passeert? Du sühst ja ut, as harr di de Sottje dörch'n Schosteen trocken.

Emma: Un is gor nich to'n Lachen tomoot. Dat Finanzamt weer al wedder dor un de Lanz hett vörhen sien Geist opgeven.

Kuddl: Utrekent nu, wo de Oornt infohren warnn mutt.

Andy: Tja, denn muttst du woll dien oles Fohrrad un den lütten Anhänger ut'n Schuppen holen.

Kuddl: Ik maak mi doch nich to'n Dörpstöffel. Butendem hett de ole Kist al lang 'n Platten.

Andy: Denn muttst em flicken. Un wegen den Dörpstöffel brukst keen Bang to hebben. De Titel is di al lang seker. Wo ist denn mien Dolly?

Kuddl: Den Dörpstöffel nimmst du op de Steed trüch. Anners geev ik di mien Segen för Dolly nie nich!

Andy: Kuddl, weer doch blots 'n Joke. Dolly is mien Leevste. *Grinsend zu Kuddl.* Ok wenn se blots 'n överschuldeten Hoff as Mitgift hett.

Kuddl: Pass blots op, anners giff dat wat an de Riestüten. *Stolpert und fällt, steht dann umständlich auf.* Wi kaamt al wedder op de Been!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Andy: Ja, ik seh dat al. Aver bi mi harr se dat veel beter, wiel ik bald 'ne steile Karriere maak. *Auf linken Stuhl sitzen, Notebook aufklappen. Zu Emma.* Wenn se blots nich ümmer dit dummerhaftige Modelgedöns in'n Kopp harr.
- Emma: Ja, dor hest du recht. Wohrschienlich stickt se ehr Nees al wedder in solke Modemagazine. Ik warr maal na ehr kieken. *Emma ab.*
- Kuddl: So, un du kannst nu ok gahn. Ik mutt nadenken, dorto bruk ik mien Roh. *Geht zum Regal und holt eine Bierflasche*
- Andy: Un 'ne Buddel Beer.
- Kuddl: Rut nu!
- Andy: Mann Kuddl, ji schullen man den ganzen Hoff ümorganiseern, denn kunn vielleicht noch wat dorut warrn.
- Kuddl: Hähhh? Ach so, jüst dat wull ik graad maken. Bi 'n Buddel Beer.
- Andy: Nu hör doch maal to. Ik kunn dat doch maken. Arbeitsaflööp optimeern, Finanzen överprüfen. Dor kenn ik mi ut. Un wenn de Hoff denn wedder löppt, kümmt vielleicht ok Dolly wedder op annere Gedanken. *Tippt auf seinem mitgebrachten Laptop herum.*
- Kuddl: Aha, du kennst di dor ut? Steiht dat allns in dien Klappcomputer binnen, an den du di Dag un Nacht dien Nees plattdrückst? Ik segg di wat: Solang düsse Klappkist nich weet, wo ik mien Stüürschullen trüchtahlen kann, bliev ik beter bi mien Beer.
- Andy: Och Kuddl, ik kann di würlklich hölpn. Ik heff nämlich 'n Fernstudium över't Internet maakt un hüüt heff ik mien Diplom kregen. Kiek. *Zeigt ihm sein Diplom. Kuddl nimmt es ihm weg, liest kurz darin, setzt sich hin und beginnt lauthals zu lachen.*
- Andy: Wat giff dat denn so dösig to lachen? Dat is 'n amtliches Diplom! Un de Kurs weer nich billig, dat kannst mi glöven!
- Kuddl: Do ik. Man ik weet ok, dat in de Kist 'n Barg Bazillen sünd un de Benütter faken bedragen warrn.
- Andy: De Kist heet Laptop un wat du meenst, sünd Viren. Mi dücht mennigmaal, du hest dien Kopp ok blots, üm dor literwies Beer un Kööm rintokippen.
- Kuddl: *Nimmt Andy das Diplom weg.* Wat schall dat überhaupt sien? *liest* „...bescheinigen wir Ihnen, erfolgreich das Diplom als *liest wie geschrieben* Bachelor of Arts erhalten zu haben.“ Also, 'ne Bache is de Olsch vun'n Keiler. Dat maakt doch keen Sinn. Also wat büst du? Staatlich anerkannte Wildsöög?
- Andy: Kuudl, so dösig kannst doch woll nich maal du sien, oder? Dat is Ingelsch un heet „Bachelor of Art“. Dat's 'n akadeemschen Grad. *Dolly kommt rein. Neue ausgeflippte Kleider.*
- Dolly: Hallo Andy, scheun, dat du dor büst. Wo gefallen di mien niegen Klamotten? Allns mien egen Kreatur.
- Andy: Hallo Dolly. Du meenst seker Kreation, mien Schatt. *Umarmt sie.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dolly: Dat heff ik doch seggt.
- Andy: Hier, kiek maal, hüüt kregen. *Zeigt ihr das Diplom*
- Dolly: *Bewundernd* Wow, un dat hest du maakt? *Schaut sich das Diplom an.*
- Kuddl: Aha, Wirtschaftswissenschaft. So wat gifft dat? Dor sittst denn den ganzen Dag in'n Kroog, oder wat?
- Andy: Oh Herr, smiet Hirn rünner, man glieks 'n ganzen Barg. Wo kann een as du blots so'n smucke Tochter hebben?
- Kuddl: Tja nu, 'n blindes Hohn *läuft zum Regal und nimmt eine Flasche Korn* findt ok maal 'n Koorn. *Zeigt Flasche zum Publikum und schenkt sich ein.*
- Andy: Vielleicht warr sik dat ja lohnen, maal 'n DNA-Test to maken.
- Dolly: *Begeistert* Au ja, dat will ik ok. Seker heff ik 'ne ganz grote Intelligenzkoalition. Vielleicht sogoor so hooch as düsse Einberg.
- Andy: Mi dücht, den Test köönt wi uns sporen. Wat du meenst, is'n Intelligenzquotient. Un de Typ hett Einstein heten, mien leevste Bruut. *Will sie wieder umarmen.*
- Dolly: Dien Bruut bün ik noch lang nich!
- Andy: Aver mien lever Schatt.
- Dolly: Ehr ik nich Karriere as Model maakt heff, kriggt mi nüms in de Kark.
- Andy: Aver Dolly, dat kann ja noch ewig duern. So lang will ik nich töven.
- Dolly: Un wenn dat nich klappt, maak ik op Mallorca een Pissoir op. So as de Catmounterin ut'n Fernsehen!
Kuddl und Andy schauen sich verwundert an!
- Kuddl: 'N Lokus?
- Andy: Keen?
- Dolly: Na, de Catmounterin. Dat is Ingelsch un dat heff ik extra översett.
- Kuddl: *Stolz* Mien Tochter!
- Andy: Ach, du meenst de Katzenberger!
- Dolly: Kloor, man mit so een Naam kannst doch keen internationale Karriere maken. So, ik mutt nu in de Köök *grinst* to'n Kökenshooting. *Stelzt wie auf dem Catwalk ungelenkt hinaus.*
- Andy: Also, wat is nu, nimmst mien Hölp an?
- Kuddl: Aver kloor doch.
- Andy: Endlich kümmt du to Vernunft.
- Kuddl: Ik bruk doch wen, de das Fohrrad mit den Anhänger fohrt, wenn wi de Kantüffeln vun'n Acker holen.
Von draußen hört man Bremsen quietschen, ein Huhn gackern und einen Unfallknall
- Andy: Wat is denn dor passeert?
Beide springen auf und schauen aus dem Fenster.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kuddl: Hest dat sehn? De hett unsen Gockel erwischt. Un nu stickt ehr scheuner Daimler in'n Messhupen.

Andy: De is platt as'n Flunner. De döög nich maal mehr för de Supp!

Kuddl: Wat segg ik ümmer: Fro an'n Stüür, dat kümmt düür!

Andy: *Deutet auf das Lenkrad von Kuddls Trecker.* Dat seggt de Richtige!

Kuddl: Den Gockel betahlt de mi aver!

Andy: Nu is se ok noch stoltert un in'n Mess fullen!

Kuddl: Du, de kümmt her!

Beide sitzen schnell an den Tisch und tun so, als ob nichts wäre. Es klopf an der Tür. Erst vorsichtig, dann sehr kräftig

Andy: Kaamt Se rin, de Döör is op.

Kuddl: De brukt Se nich intoslaan.

Herein kommt eine elegant gekleidete Frau mit auffälligem Hut. Alles vom Unfall verschmutzt. Stroh vom Misthaufen in den Haaren. Handy in der einen, Gummihuhn in der anderen Hand.

Gräfin: *Ganz aufgelöst und zitternd vom Unfall* Goden Dag, miene Herren, ik bün noch gor nich wedder bi mi ... düsse gresige Knall un denn dit förchterliche Gegacker ...wat för'n Drama.... Weten Se vielleicht, keen de Besitter vun dit Geflügel is? *Zeigt das Gummihuhn.*

Kuddl: *Spielt übertrieben trauernd.* Oh nee! Dat is ja de Hugo! Mien besten Tochtgockel! *Drückt auf das quietschende Gummihuhn* Nu hett he sien letzten Quieker maakt. Wat hebbt Se denn mit em anstellt?

Gräfin: Dat deit mi würlklich bannig leed, miene Herren. Ik weer woll 'n beten to gau ünnerwegs un kunn nich mehr utweichen. Dorbi heff ik den armen Keerl to faten kregen un bün in Ehr Fäkalienkomposteeranlaag kracht.

Kuddl: Aha? Komposteer... wat?

Andy: Kuddl, se meent dien Messhupen.

Kuddl: Ach so...

Gräfin: Den Schaden warr ik natürlich ersetten. Ik wull ok al mien Versekering un den Afsleppservice verstännigen. Man jichtenswat schient mit dat Handy nich in Ornung to sien. *Klopft auf ihr Handy.*

Andy: An Ehrn Handy liggt dat nich. Bi uns giff dat keen Handyempfang.

Gräfin: Ach, so wat giff dat hüütodags noch? *Schüttelt verwundert Kopf*

Andy: Schull eigentlich al lang 'n Funkmast opstellt warrn sien. Man den Herrn dor *zeigt auf Kuddl* passt dat ja nich.

Kuddl: Mien Telefon hangt dor an de Wand *zeigt auf ein altmodisches Wandtelefon* un funkschoneert allerbest. Ik bruk keen Strahlenmasten, nich op mien Hoff un nich op'n Acker! Basta! So, nu to den Schaden. Wo hebbt Se sik dat denn dacht, mit dat Ersetzen?

Gräfin: Na ja, Se seggt mi, wat so'n Deert weert is un ik geev Se glieks dat Geld.

Kuddl: In bar?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Gräfin: As Se wüllt.
- Andy: Nu warrt dat spannend. *Zum Publikum.* Wenn dat üm Geld geiht, warrt Kuddl to'n Voss!
- Kuddl: Also, dor weer nu eerst maal de Hugo. *spielt übertrieben traurig.* Unsen besten Tochtgockel. De hett al sien Weert. Dat is... dat is as bi een Rennpeerd, mööt Se sik vörstellen.
- Gräfin: Aha. Denn denk ik maal, dat 500 Euro noog sünd. *Reicht ihm einen 500 € Schein aus einem Bündel Geldscheine.*
- Kuddl: Wat!?!?! 500 Euro för den Gockel! *Erst begeistert, stiert dann aber begehrllich auf das restliche Geld der Gräfin ...also ...ik meen, vielleicht...*
- Gräfin: Goot, goot, ik heff verstahn. Also 1000 Euro. *Gibt Kuddl weitere Geldscheine.*
- Andy: 1000 Euro, dat glövt mi nüms.
- Kuddl: *Vorsichtig und doch aufdringlich.* Also, 1300 bruk ik woll, wiel... na ja, mien Höhner, de warrn ja vör luder Truur weniger Eier leggen.
- Andy: *Will Kuddl veräppeln.* Kuddl, hest du nich noch wat vergeten? Vielleicht de Weckfunktion!
- Kuddl: Ja kloor, goot dat du seggst!
- Andy: Minsch, dat weer doch blots 'n Joke.
- Kuddl: De hett elkeen Morgen pünktlich den ganzen Hoff... ach, wat segg ik, dat ganze Dörp weckt. Also, 1500 warr ik seggen.
- Gräfin: Wat? *Grinsend* 1500, goot, man keen Cent mehr!
- Andy: Ik warr narsch! De Keerl brukt keen Diplom!
- Kuddl: 1500. Hand dorop! *Gräfin will den angebotenen Handschlag erwidern, Kuddl zieht die Hand aber zurück ...* Mien Weertstoff köst aver ok noch wat!
- Andy/Gräfin: Weertstoff?
- Kuddl: Ja, mien Fäkalienkompost, de weer kort vör't Utbringen as Dünger!
- Andy: Oh Mann, de lehrt aver gau.
- Gräfin: Den köönt Se doch noch verwennen, ik mutt doch blots mien Auto wedder ruttrecken.
- Kuddl: Aver keen seggt denn, dat dor nich Öl oder Benzin utlophen is?
- Gräfin: Kann nich sien. Ut mien Maybach löppt keen Benzin ut!
- Kuddl: Dat seggt Se, man bi mi is allns rein biologisch, den kann ik op keen Fall mehr op de Feller bringen. Ik warr strengstens kuntrulleert.
- Andy: De verköfft ehr glatt den ganzen Messhupen.
- Kuddl: Toerst mutt ik den belasteten Mess... äh, ik meen Kompost düür entsorgen. Un denn mutt ik düren Biodünger naköpen. Also, nochmal 1000 Euro.
- Gräfin: Wat, 1000 Euro?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Kuddl: Dat maakt denn tosamen... *überlegt kurz* Ik reek dat kort na... *rechnet kompliziert in der Luft schreibend nach* Dat sünd 1500 för den Gockel plus 1000 för den Mess. Dat maakt denn nipp un nau 2840 Euro ahn Trinkgeld.
- Gräfin: Wat? 2840 Euro? Sünd Se seker? *grinst und scheint das Ganze jetzt sogar lustig zu finden.*
- Kuddl: Heel seker! In'n Reken maakt mi nüms wat vör!
- Gräfin: Goot, man nu is Sluss. Un mien Afkaten maakt dat ok noch schriftlich. Nich dat Se dormit noch an de Öffentlichkeit gaht.
Die Gräfin gibt Kuddl das Geld. Der setzt sich und beginnt zu zählen.
- Andy: Un ik kuntrulleer den Verdrag. Ik heff den Bachelor un bün sien Supervisor.
- Kuddl: *Fragend* Mien wat?
- Andy: Dien Berader.
- Gräfin: So, so, schaad, dat Se hier al ünner Verdrag staht. Lüüd as Se kann ik in mien Firma ümmer goot bruken.
- Andy: Also, ik kunn gern bi Se...
Emma kommt herein mit einer Kaffeekanne in der Hand.
- Emma: Ach, wi hebbt Besöök. Worüm seggt mi denn nüms Bescheed? Möögt Se 'n Koffi, Fro...
- Gräfin: Ja gern. Ach so, ik heff mi ja noch gor nich vörstellt: Ik bün Domina Gräfin von Strenge zu Vuchtel. Mt V natürlich!
- Emma: Angenehm, Lüdke. Mit twee Tüddelchen natürlich. *Alle schauen sich an* Op dat ü. Ha ha. *schenkt ihr eine Tasse ein* So, bidde scheun, Fro Gräfin.
- Gräfin: *Trinkt einen Schluck Kaffee* Ah, wat för een Genuss. Weten Se, ik kaam graad vun een Managerselbstfindungsseminar.
- Emma: Vun wat? Wat maakt man denn dor so?
- Gräfin: Een Week in de Öödnis leven, ahn allen Luxus!
- Kuddl: So leevt hier elkeen Dag.
- Emma: Ja, un worüm maakt so'n elegante Daam as Se bi so wat mit?
- Gräfin: Weten Se, ik heff al allns maakt, wat man mit Geld betahlen kann. Dat giffit eenfach keen niege Herutforderung mehr för mi. Dor is dat eenfache Leven wat ganz Nieges för mi.
- Andy: *Begeistert* Stimmt, vun solke Seminare heff ik al leest. Dat mutt toll sien.
- Gräfin: Buten slapen bi elkeen Weder. To'n Drinken geev dat blots Wottelsud un eten hebbt wi Beeren un braden Engerlinge! Un dat allns ahn Personal. Dat sünd ganz niege Erfohrungen för mi.
- Kuddl: Bäh! Nich för een Million warr ik dat maken.
- Gräfin: Weer allerdings ok nich billig. 13000 Euro hett de Spaß köst. Dat hett 'n banniges Lock in mien Portokass reten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Kuddl: Wat? So veel? *Zu Andy* Wenn ik dat wüsst harr, weer mien Gockel nich so billig west.
- Emma: *Zur Gräfin* Weten Se wat, ik hol 'n beten Broot un Wuss för Se. *Geht raus.*
- Gräfin: Eigentlich is dat ja ganz kommodig bi Se. *Schaut sich im Zimmer um.*
- Andy: *Verwundert* Hier?
- Gräfin: Ja, allns is so oorsprünglich un eenfach. So wat kennt wi vun'n Adel ja gor nich. Hier schull man een Selbstfindungsseminar maken. Giff dat hier 'n Hotel?
- Andy: Hier in'n Dörp? Keen schall denn dor kamen?
- Gräfin: Schaad. Man nu mutt ik nödig wieder. Kann ik Ehr Wandtelefon benütten, üm 'n Afsleppwagen to bestellen?
- Kuddl: Geern doch. Maakt 5... ik meen 15 Euro.
- Gräfin: Keen Problem. Ik geev Se 'n Föfftiger. Lüttgeld heff ik nie dorbi. *Schaut verwundert auf das Wählscheibentelefon und fragt.* Wo sünd denn de Tasten?
- Kuddl: Dor mööt Se an de Wählschiev dreihn.
- Gräfin: *Schaut sich erst die Wählscheibe an und dann ihre gestylten Fingernägel.* Dor dreihn?
- Kuddl: Akraat. Dor dreihn. *Zu Andy* Ik glöv, nu hett Se't kapeert.
- Gräfin: Danke. *am Telefon* Goden Dag, hier Domina von Strenge zu Vuchtel, ik bruk nödig 'n Afsleppservice. ... Nee, Se hebbt mi missverstahn. Ik bruk keen Kunnen för'n Domina-Studio. ... Dammi nochmaal, ik bün keen strenge Fuchtel, ik heet Domina von Strenge zu Vuchtel mit V un ik bruk 'n Afsleppwagen hier op'n Hoff bi Lüdke in...
- Kuddl: Bömmelhusen.
- Gräfin: Bömmelhusen. Wedderhören!
Emma kommt rein mit Brot und Fleischwurst
- Emma: Gaht Se al, Fro von Strenge zu Fuchtel?
- Gräfin: Mit V bidde un in direkter Blootlinie mit de Royals in England. Ja, ik mutt nödig wieder. Se weten doch, Geschäfte, Empfänge, Kunstutstellungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen, un na Ascot to'n Peerrennen mutt ik ok noch, de Queen töövt dor op mi. *Zu Andy* Mien Visitenkoort, falls Se maal 'n Job söken.
- Andy: *Verdattert.* Oh, danke
- Emma: Wenn Se al gahn mööt, denn nehmt Se doch noch wat för ünnerwegens mit. *Steckt Ihr ein oder mehrere Stücke Fleischwurst in den Mund.*
- Kuddl: Dat maakt denn nochmaal...
- Andy: *Steckt Kuddl den Rest Fleischwurst in den offenen Mund.* Nu is maal goot!
Die Gräfin geht schnell ab. Emma bemerkt jetzt das ganze Geld bei Kuddl.
- Emma: Wo kümmt denn dat ganze Geld her?
- Andy: Dat hett he de överkandidelten Olsch afknöppt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emma: För wat giffst denn so 'ne elegante Daam (*deutet auf Kuddl*) so een Geld?
- Andy: De hett juun Hugo plattfohren.
- Emma: Wat? Ik glöv, ik spinn. För den olen Gockel hett he noch Geld kregen? De Fuuljack is doch op keen Hohn mehr ropkamen un weer riep för de Supp.
- Andy: Över 2500 hett de betahlt, stell di dat maal vör, Emma.
- Emma: So veel? Dat verstah ik nich.
- Kuddl: Muttst du ok nich. Solke Blaublödigen un Manager sünd doch all mit'n Klammerbüdel pudert. De kannst utnehmen as 'n Wiehnachtsgoos. So een as de kann geern elkeen Dag vörbikamen.
- Andy: Minsch Kuddl, dat is de Idee!
- Kuddl: Wat?
- Andy: Na, de Adelstante hett dat doch so goot bi uns gefallen. Wiel doch allns so oorsprünglich un natürlich is.
- Kuddl: Sogoor na'n Hotel hett de Olsch fragt.
- Andy: Akraat. Wiel de nämlich solke Managerseminare hier in'n Dörp maken wüllt.
- Kuddl: Ja, un wo?
- Andy: Eenmaal dörvst du raden. *Er macht eine große Handbewegung durch das Zimmer.*
- Kuddl: *Entsetzt.* Wat? Hier? Op mien Hoff? Du büst ja woll kumplett mall!
- Emma: Nu laat em doch eerst maal utsnacken, Kuddl.
- Andy: Danke. Juun Schüün steiht doch nu leddig, oder?
- Kuddl: Leider, de Trecker is ja explodeert.
- Andy: Even. Dorüm quarteert wi dor nu de ganzen Manager un gelangwielten Adligen in.
- Emma: *Entsetzt* Wat? Du kannst doch solke Lüüd nich in de Schüün slapen laten.
- Andy: Worüm denn nich? Dat is doch graad dat, wat de wüllt. Bi Wind un Weder in'n duustern Woold oder in juun Schüün op Heu un Stroh.
- Kuddl: De spinnt doch total, so'n Tüünkraam hör ik mi nich länger an.
- Andy: Ik maak de Organisation, un du, Emma, kakst wat ganz Eenfaches un Natürliches. So afscheden un ahn Handyempfang is dat doch jüst dat eenfache Leven, dat de söcht.
- Emma: Gor nich slecht de Idee. De kunn glatt vun mi sien.
- Andy: Un för Kuddl un Dolly findt wi ok noch 'ne Beschäftigung.
- Kuddl: *Entrüstet.* Bruk ik nich. Wenn ik tokiek, wo dat Beer in't Glas löppt, bün ik noog beschäftigt.
- Emma scheint Gefallen an der Idee zu finden und versucht jetzt Kuddl zu überzeugen.*
- Emma: Nu sett di maal hen un hör di allns an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Andy: *Im Hinausgehen.* Ik gah denn maal un maak 'n Geschäftsplan. So richtig mit Kostenopstellung, Promotionplanung un Animationsplaan!
- Kuddl: So'n Tüdelüd. Wo wullt du denn de ganzen Manager un Adligen herkriegen?
- Emma: *Schmeichelt sich bei Kuddl ein.* Nu laat em doch eenfach maken, ole Brummboor. Un de Visitenkoort vun de strengen Fuchtel mit V hett he doch ok noch.
- Kuddl: Dat klappt nie!
- Emma: Laat uns dat tominnst versöken, mien Schieter. *krault ihn am Kinn* Un denn maakst du bi de Övungen mit. Vielleicht geiht denn dien Levensmiddelswangerschaft 'n beten trüch. *streichelt ihm über den Bauch*
- Kuddl: *Betroffen.* Na, so slimm is dat doch gor nich.
- Emma: Nee, höchstens 3. Maand, man bit to'n 9. Maand geiht dat ümmer gau. Un denn warrst du mi nich mehr so gefallen.
- Kuddl: Also goot, ik maak mit. Mien Emmalein. Mit twee Tüdelchen.
- Emma: Super!
- Kuddl: Man blots ünner twee Bedingen. Ik heff bi all Entscheidungen dat letzte Woort. Un dat Finanzamt kriggt nix dorvun to weten.
- Emma: Aver Kuddl, dat köönt wi doch nich maken. De Wucherer kümmt seker bald wedder. Un dat du ümmer dat letzte Woort hebben wullt... na, ik weet nich.
- Kuddl: Na goot, du dörvst bi all Entscheidungen mitsnacken. Man **ik** bestimm! Un bi't Finanzamt geev ik nich na! Denn wenn de mitmischen, denn sünd wi pleite, ehr dat anfangen hett!
- Emma: Vun mi ut, Schietbüdel. *Gibt Kuddl einen kräftigen Klaps auf den Hintern.*
- Kuddl: Man wo verklort wi Andy dat mit dat Finanzamt?
- Emma: Ach, dat schall man Dolly maken. Bi de smölt de doch as Bodder in de Sünn.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Een Slitzohr saht af" von Reiner Schrade, plattdeutsch Wolfgang Binder*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband